

Eichrodt, Ludwig: 1. (1859)

- 1 Ich bin ein Turner wohlgemuth,
- 2 Mit vollen Backen, rothem Blut,
- 3 Mir ist der Wüstling stets verhaßt,
- 4 Der seiner Eltern Gut verpraßt.

- 5 Der Turner ist ein Ehrenmann,
- 6 Der ausgezeichnet krebseeln kann,
- 7 Er schwingt sich zwölfmal auf am Reck,
- 8 Und Centnersteine schmeißt er weg.

- 9 Vor'm Heuchler nimmt er sich in Acht,
- 10 Vor falschem Freund und Ofenpacht,
- 11 Geschnürtes Wesen ist ihm Gräu'l,
- 12 Und keine Felswand ihm zu steil.

- 13 Er legt sich muthig in das Bett,
- 14 Wenn's dunkel, doch nicht allzuspät.
- 15 Er ist schon wieder auf dem Bein,
- 16 Wenn in der Früh' die Gockler schrei'n.

- 17 Er weiß dafür den edeln Grund,
- 18 Daß Morgenstund' hat Gold im Mund;
- 19 Dann zieht er auf den Tummelort,
- 20 Und Gott im Himmel ist sein Hort.

- 21 Feind ist er schnödem Wälschlingsbub,
- 22 Mit Schwarzbrod, mit Kartoffelsupp',
- 23 Mit frischem Obst und etwas Fleisch
- 24 Bleibt er zufrieden, frei und keusch.

- 25 So lebt der Turner frei und frank,
- 26 Der Seuchen baar und sonder Wank,
- 27 Auch übt er edlen Wissensdurst,

- 28 Und Sturm und Regen ist ihm Wurst.
- 29 Die deutsche Hausfrau führt er heim,
30 Und legt in's Kind des Turnens Keim,
31 Auf daß es einstmals werd' entbrannt,
32 Für Freiheit, Fürst und Vaterland!!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52748>)